

Die schwedische Armee 1939-1945 - Die Flugabwehrartillerie

Einführung

Die Rolle der Flugabwehrartillerie bei der Operation Rädö Zealand war den verfügbaren Quellen zufolge recht bescheiden - insgesamt 24 Flugabwehrgeschütze (Quelle 1).



Automatische 40-mm-Flugabwehrkanone mit 36.

Gleichzeitig reproduziert eine Postkarte
des Vereins Bereitschaftsdienst 1939-1945.

Die beiden Infanteriedivisionen, die die Landung auf Seeland durchführen sollten - I. und XI. Division - jede hatte eine leichte Flugabwehrbatterie, wahrscheinlich bestückt mit 40-mm-Flugabwehrgeschützen m/36, möglicherweise ergänzt durch 20-mm-Flugabwehrgeschütze m/40.

Darüber hinaus kann es eine oder mehrere Batterien mittlerer Flugabwehrartillerie geben, die wahrscheinlich mit einer 7,5-cm-Flugabwehrkanone m/37 ausgestattet sind.

Schwedische Flugabwehrartillerie

Während des Krieges hatte die schwedische Armee die folgenden Haupttypen:

- 20-mm-Maschinengewehr mit 40
- 40-mm-Flugabwehrgeschütz mit 36
- 7,5-cm-Flugabwehrgeschütz mit 30
- 7,5-cm-Flugabwehrgeschütz mit 37
- 10,5-cm-Flugabwehrgeschütz mit 42.

Dazu kamen die in der Marine verwendeten relevanten Typen - die Flotte und die Küstenartillerie - sowie eine Reihe von 40-mm- und 7,5-mm-Flugblättern, die von verschiedenen ausländischen Käufern bei Bofors bestellt wurden, sich aber zu Beginn des Krieges befanden beschlagnahmt und in die schwedische Verteidigung eingeführt.

Quelle 10 erwähnt, dass die deutsche 2-cm-Flugabwehrkanone hätte verwendet werden sollen, aber ich habe sie nirgendwo erwähnt gesehen.



20-mm-Maschinengewehr w/ 40, in Fahrposition.
Von Quelle 6.

20 mm Maskeninkanon m/40

Das Maschinengewehr ist auch von der Maschinengewehrbatterie der dänischen Brigade bekannt - 2. Kompanie der 5. (schwer) Bataillon - sowie die Maschinengewehrgruppe in der Stabskompanie der Brigade.

Neu hier ist das Bild der Kanone in Fahrstellung. Quelle 6 zeigt auch Bilder des Maschinengewehrs in stationärer Trimmung

Für eine Diskussion über die Verwendung der Broschüre in schwedischen Infanterieregimentern siehe *The Swedish Army 1939-1945 - Infantry*.

Die effektive Schussreichweite der Broschüre betrug ca. 1.300 m; jedoch nur 1.000 m bei Verwendung von panzerbrechender Munition. (Quelle 6)



40-mm-Flugabwehrkanone mit 36.

Aus simultanem Hochglanzbild, geliehen von Gert Strande Sørensen.

40-mm-Flugabwehrkanone mit 36

Unter den Flugabwehrgeschützen aus dem Krieg ist das 40-mm-Flugabwehrgeschütz von Bofors ziemlich bekannt und bedarf kaum einer weiteren Erwähnung, das sowohl von den Alliierten als auch von den Achsenmächten verwendet und weitgehend kopiert wurde.

Eine umfassende Beschreibung der Broschüre und ihrer internationalen Varianten findet sich in Quelle 6.

Als Flugabwehr eingesetzt, hatte das Flugblatt eine effektive Schussreichweite von ca. 4.000 m. (Quelle 2)



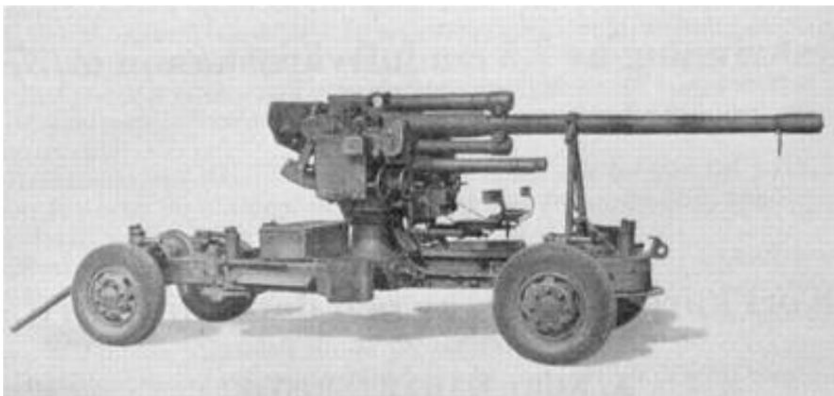
7,5-cm-Flugabwehrkanone m/30, gezogen von Artillerie-Traktor m/28.
Von Quelle 6.

7,5-cm-Flak m/30 und m/36

Diese von Bofors herausgegebene Broschüre war das erste moderne Flugabwehrgeschütz der schwedischen Armee. Es wurde im Zeitraum 1932-1937 in einer Auflage von 19 Stück erworben.

Darüber hinaus wurden vor dem Krieg 55 Einheiten erworben. eines fast ähnlichen Typs - Flugabwehrkanone m/36 - berechneter stationärer Aufbau.

Als Flugabwehr eingesetzt, hatte das Flugblatt eine effektive Schussreichweite von ca. 6.000 m. (Quelle 2)



7,5-cm-Flugabwehrkanone mit 37.
Von Quelle 6.

7,5-cm-Flugabwehrkanone mit 37

Von 1941 bis 1945 wurden 206 Exemplare ausgeliefert. 7,5-cm-Flugabwehrkanone m/37 für die schwedische Armee, wo sie Teil der mobilen Flugabwehrbatterien waren.

Mit erfahreinem Bedienpersonal konnte eine Feuerrate von 15-20 Schuss pro Minute erreicht werden.

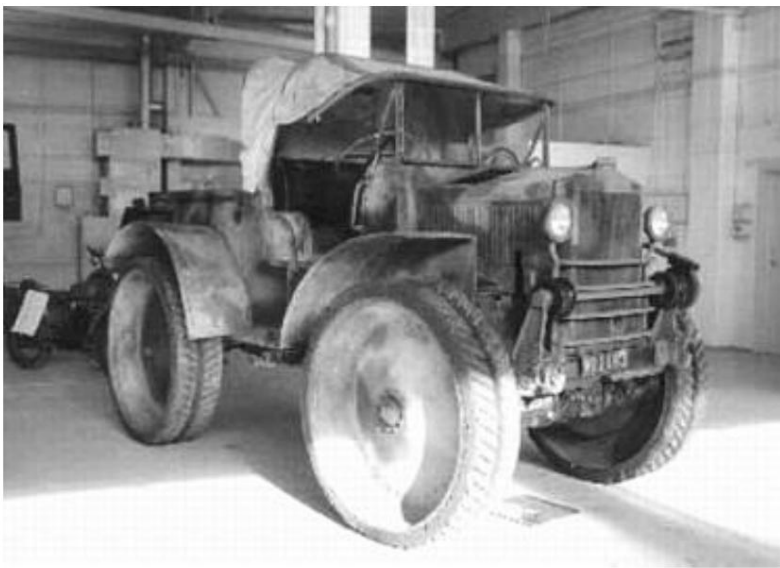
Angaben zur effektiven Schussreichweite liegen nicht vor.

10,5-cm-Flugabwehrkanone mit 42

10,5-cm-Flugabwehrkanone m/42 ist ähnlich wie m/37, nur größer. Die Armee hatte ca. 30 Stk. von diesem Typ und die Küstenartillerie hatte 20. Angaben zur effektiven Schussreichweite liegen nicht vor.

Siehe Quelle 6 und 10 für ein Bild der Broschüre.

Kanontraktor m/28



Artillerietraktor mit 28.

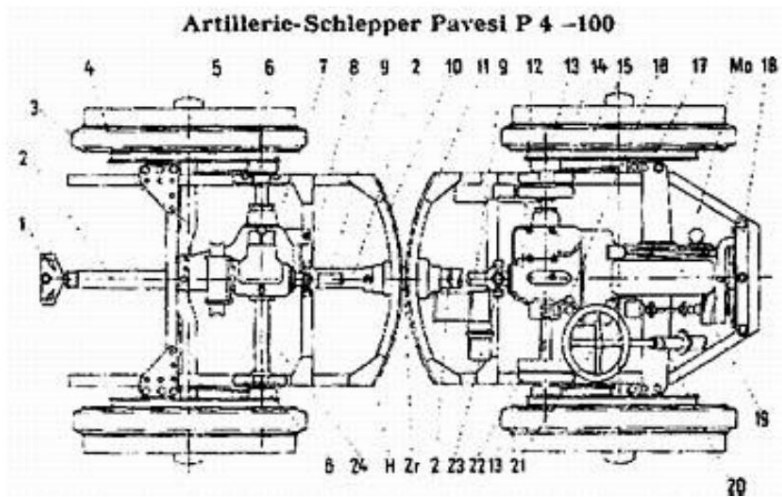
Aus Quelle 17.

Die Kanonentraktoren wurden von *NOHAB Industri AB*, Trollhättan, auf der Grundlage eines Lizenzvertrags mit den Fiat-Werken in Italien hergestellt.

Der Pavesi-Traktor ist eines der frühesten Fahrzeuge mit Allradantrieb und nach Ingenieur Pavesi benannt. Das Fahrzeug erblickte 1913 das Licht der Welt und sollte in der Landwirtschaft eingesetzt werden.

Der Kanonentraktor ist *im Radfahrzeugmuseum* in Malmköping ausgestellt .

1914 interessierte sich ein französischer Offizier für das Fahrzeug, das jedoch, soweit bekannt, erst nach Ende des Ersten Weltkriegs ernsthaft weiterentwickelt wurde. Fiat stellte die Traktoren bis 1942 her.



Bau des Traktors Pavesi.

Von Tanks!, die jedoch keine Erklärung für die nummerierten Teile enthält.

Durch ein Knickfahrwerk können sich Vorder- und Hinterwagen horizontal und vertikal bewegen – unabhängig voneinander.

Der Pavese-Traktor war ab 1926 Teil der italienischen Armee und wurde von anderen europäischen Armeen bewertet - unter anderem in Bulgarien, Dänemark [1](#)), Ungarn und England.

Anderer Kanonentraktoren



Geländewagen mit 42VP.

Von Quelle 9.

Aus meinen derzeit verfügbaren Quellen geht nicht hervor, welcher Geschütztraktortyp für die 7,5-cm-Flugabwehrkanone m/37 verwendet wurde.

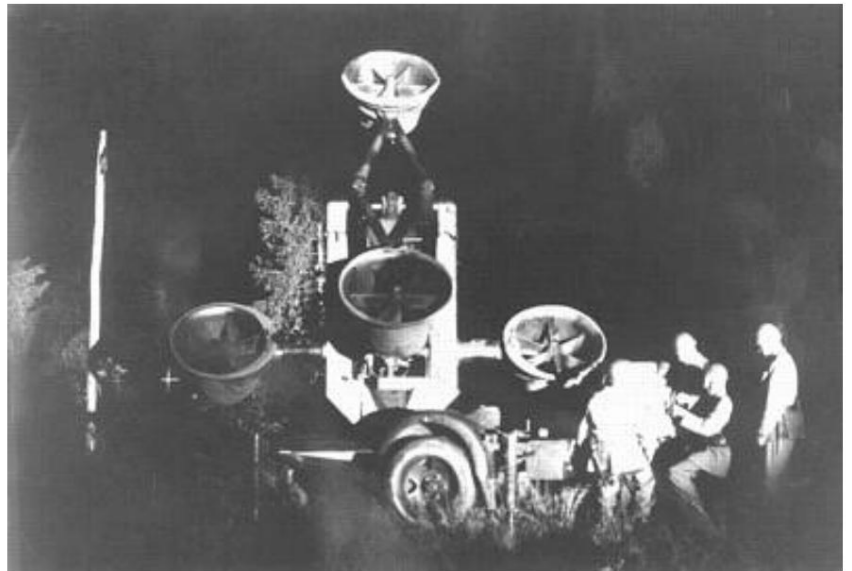
Es könnte der in Deutschland gekaufte Klöckner-Humbolt-Deutz A3000 [2](#)) sein - Terrängbil m/42 - oder vielleicht der hier gezeigte Volvo Terranbil m/42VP.

Im kastenförmigen Aufbau des Lastwagens fanden 16 Mann Platz.

Anderes Material



150 cm Strahler mit 37.
Von Quelle 9.



Kleines Gerät.
Von Quelle 9.



Entfernungsmesser.
Von Quelle 2.

Organisation

1939 umfasste die schwedische Flugabwehrtillerie zwei Regimenter: das *Royal Karlsborg Air Defense Regiment* (A 9) und das *Royal Östgöta Air Defense Regiment* (A 10).

Mit dem Heeresbefehl von 1942 wurde die Luftverteidigung von der Artillerie getrennt und bildete eine eigenständige Waffengattung, die gleichzeitig auf 3 Luftverteidigungsregimenter und 4 Luftverteidigungskorps erweitert wurde [3](#):

- Luftverteidigungsregiment Karlsborg (Lv 1)
- Luftverteidigungsregiment Östgöta (Lv 2)
- Stockholmer Luftverteidigungsregiment (Lv 3)

- Batterie des Stockholmer Luftverteidigungsregiments auf Gotland (Lv 3 G)
- Scanianisches Luftverteidigungskorps (Lv 4)
- Sundsvalls Luftverteidigungskorps (Lv 5)
- Göteborger Luftverteidigungskorps (Lv 6)
- Luftabwehrkorps von Luleå (Lv 7).

Diese Flugabwehreinheiten stellten die Mobilisierungseinheiten, die u.a. bildeten die beweglichen Luftverteidigungseinheiten, die Teil von Divisionen und Brigaden waren, sowie die stationären Luftverteidigungseinheiten, die unter anderem dafür sorgten, Stockholm.



7,5-cm-Flugabwehrkanone mit 30.

Von gleichzeitig im Internet gefundenen Postkarten.

Der stationäre Teil der Luftwaffe – die Heimatverteidigung – in Stockholm, Göteborg und Malmö umfasste einen erheblichen Teil der Freiwilligen, eine Art Heimatschutzeinheiten. Sehen Sie mehr über Stockholms Luftverteidigung in Quellen 9 und 10 [4](#)) und über die Luftverteidigung der Bofors-Fabriken in Quelle 11. [—](#)

Was eine detailliertere Organisation der Flugabwehreinheiten betrifft, sind meine Quellen spärlicher:

- 1939 (Quellen 2 und 3) bestand eine Flugabwehrdivision aus: Divisionsstab, 3-4 Geschützbatterien (jede mit 3-4 7,5-cm-Flugabwehrgeschützen) und 1 Suchscheinwerferbatterie (jeweils mit mehreren Scheinwerfersektionen). mit 4 Suchscheinwerfern, einem Abhörkommando und mehreren Flugabwehr-Maschinengewehren).
- 1942 (Quelle 5) wird jeder Division eine Flugabwehrbatterie mit 20-mm- und 40-mm-Flugabwehrgeschützen zugeteilt.
- Eine 7,5-cm-m/37-Batterie (Quelle 6) bestand aus 4 Flugschriften und einer Besatzung von 95 Mann.

Schießen

Die alliierten Überflüge Schwedens auf dem Weg von und nach Deutschland bereiteten der schwedischen Flugabwehrartillerie zahlreiche Probleme, da die Flugzeuge oft höher flogen, als die Geschütze reichen konnten.

Die folgende anekdotische Funkkorrespondenz (Quelle 4) zwischen einem alliierten Flugzeug und schwedischer Flugabwehrartillerie gibt einen Einblick in die Probleme:

Schwedische Stimme: "*Sie fliegen jetzt über schwedisches Territorium!*"

Allied Voice: „*Dessen sind wir uns bewusst!*“

Schwedische Stimme: "*Wir geben jetzt Warnschüsse ab!*"

Allied Voice: "*Wir sehen es! Sie schießen zu kurz!*"

Schwedische Stimme: "*Dessen sind wir uns bewusst!*"

Obwohl nicht klar ist, welche Typen von Flugabwehrgeschützen in Dänemark eingesetzt werden sollten, werden hier die möglichen Typen vorgestellt. Ich bin daher sehr interessiert an weiteren Informationen, insbesondere zur Organisation der Fliegerabwehr-Feldeinheiten/Mobilisierungseinheiten.

Quellen

1. *Hilfe für Dänemark - Militärische und politische Beziehungen 1943-1945* von Ulf Torell, Allmänna Förlaget, Stockholm 1973, ISBN 31-38-01693-1.
2. *Bürgerbuch zur Landesverteidigung* von Erik Malmström (Hrsg.), Generalstab, Stockholm 1939.
3. *Taschenbuch der Heere* af Kurt Passow, J.F. Lehman Verlag, München / Berlin, 1939.
4. *Zweiter Weltkrieg und Schweden – Geschichte und Mythenbildung* von Jan Linder, Swedish Military Historical Library, Luleå 2002, ISBN 91-974056-3-9.
5. Eine Einführung in die Königlich Schwedische Armee im Zweiten Weltkrieg von Ingólfur Björgvinsson.
6. Mats' Waffenseite - eine gute Einführung in schwedische Waffen (meistens) und Organisation (weniger). Siehe u.a. seit Beschreibung von 40 mm Luftvärnsautomatkanon m/36, 7,5 cm Luftvärnskanoner und 10,5 cm Luftvärnkanoner..
7. Die Renovierungsgruppe – Enthusiasten bewahren die schwedische Technologiegeschichte von Stefan Karlsson, AT Nytt (Informationen von ATS über den Technischen Dienst im Heer) Nr. 1/2005.
8. *Historic Military Vehicles Directory* von Bart Venderveen, After the Battle, London 1989, ISBN 0900913-57-6.
9. Lv 3 Roslagens Luftverteidigungsregiment - die Erben des Stockholmer Luftverteidigungsregiments (Lv 3). 10. 75 Jahre im Dienst der Luftwaffe, herausgegeben von Stockholms Luftvärnsförening - Luftvärnets Fälsutbildningsförbund, 2002.
11. Geschichte von Bofors Luftvärnsförening.
12. *Militärkalender 1944*, Åhlén & Åkerlunds Förlag, Stockholm, 1943.
13. *Schwedens Verteidigung* von Oberstleutnant PA Mathiesen, Folk og Værn, Nr. 7, 1943.

Ergänzendes Material über die schwedische Verteidigung der Zeit

- Operation Rettet Dänemark
- Die schwedische Armee 1939-1945 - Infanterie
- Die schwedische Armee 1939-1945 - Panzertruppen
- Die schwedische Armee 1939-1945 - Artillerie
- Die schwedische Armee 1939-1945 - Pioniertruppen
- Die schwedische Marine 1939-1945 - Die Marine
- Die schwedische Marine 1939-1945 - Die Küstenartillerie
- Die schwedische Luftwaffe 1939-1945 - Operation Rädde Dänemark
- Die schwedische Luftwaffe 1939-1945 - Experimente mit Luftlandeeinheiten

Notieren:

- 1) Die dänische Armee erwarb 1927 ein einziges Exemplar, das mit mehreren anderen Typen verglichen wurde. Das Ergebnis fiel nicht zugunsten von Pavesi aus und stattdessen wurde der in Dänemark hergestellte Triangel-Kornbech-Kanonentraktor erworben.

- 2) Siehe *Die schwedische Armee 1939-1945 - Artillerie*.

- 3) Siehe den "Stammbaum" der schwedischen Luftwaffenartillerie hier: Die schwedischen Streitkräfte in Halmstad - Geschichte der Luftwaffe.

- 4) Die Organisation scheint völlig parallel zu Kopenhagens Freiwilligem Luftverteidigungskorps (ehemals Recylkorps der Copenhagen Shooting Association) zu sein, das in Über Kopenhagens Luftverteidigung in der Zwischenkriegszeit erwähnt wird.